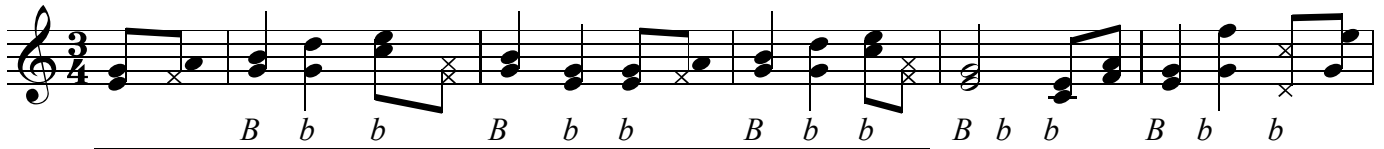
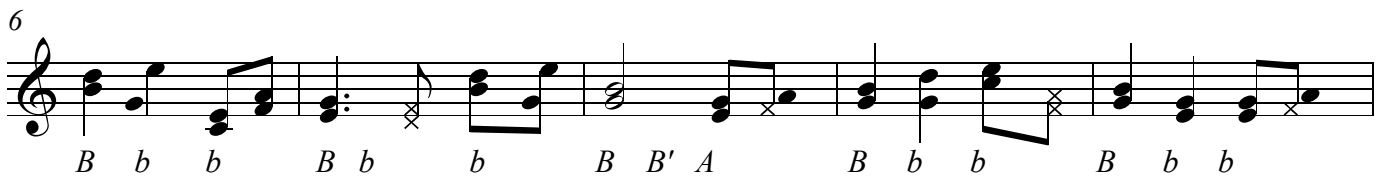


Auf den Bergen wohnt die Freiheit

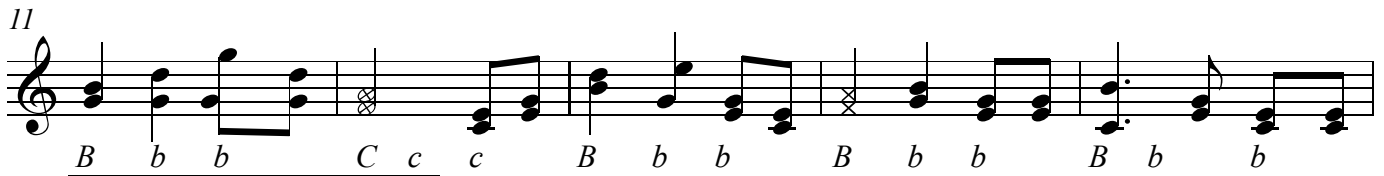
www.franzdorfer.com



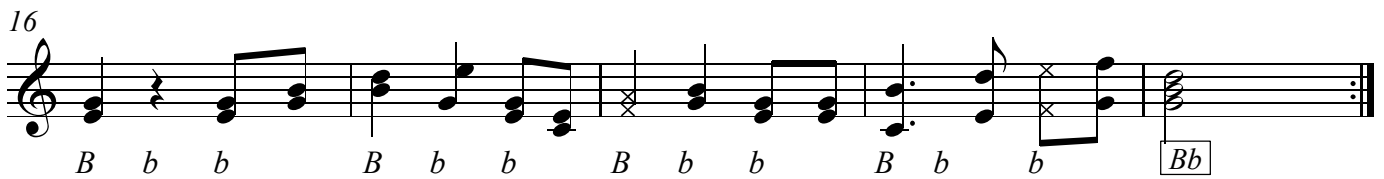
Auf den Ber-gen wohnt die Frei-heit, auf den Ber-gen ist es schön, wo des Kö-nigs Lud wigs



Zwei-ten al-le sei - ne Schlös-ser stehn. wo des Kö-nigs Lud-wigs Zwei-ten al-le



sei - ne Schlös-ser stehn. Al-lzu - früh muß er sich tren-nen, fort von sei - nem Lieb-lings



platz: ja, Neusch wans-tein, stol-ze Fes - te, warst des Kö - nigs liebs-ter Schatz!

Allzufrüh muß er von dannen, man nahm ihn fort mit Gewalt,
gleich wie Barbarn hams dich behandelt, und fortgeführt durch den Wald.
Mit Bandarsch und Kloriformen traten sie behendig auf.
Und dein Schloß mußst du verlassen und kommst nimmermehr hinauf!

Nach Schloß Berg hams dich gefahren / in der letzten Lebensnacht,
da wurdest du zum Tod verurteilt / noch in derselben grauen Nacht.
Doktor Gudden und der Bismarck, / den man den falschen Kanzler nennt,
haben ihn in See neigstessn, / indem sie ihn von hint angrennt.

Lebe wohl, du guter König / in dem kühlen Erdenschoß,
von dort droben kannst du nicht mehr / runter in dein stolzes Schloß!
Ja, du bautest deine Schlösser / zu des Volkes Wohlergehn.
Neuschwanstein, das allerschönste, / kann man noch in Bayern sehn!